

Wiesbadener Tagblatt.

No. 5.

Montag den 7. Januar

1856.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der Herzogl. Rhein-Au bei Biebrich im Laufe des Jahres 1856 erfallenden Kälber an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet im Gasthaus zur Krone in Biebrich statt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1856.

245 Herzogliche Deconomie-Verwaltung der Rhein-Au.

Hiermit erinnere ich nochmals an das zur Stadtkasse zu zahlende Schulgeld vom laufenden Wintersemester.

Maurer, Stadtrechner.

Dom. Sangiorgio,

Webergasse No. 9,

empfiehlt sein Lager der allerneuesten französischen und inländischen

Galanterie- u. Schmuckgegenstände.

Bei billigster Bedienung macht sich derselbe zur Aufgabe, stets das Vorzüglichste zu liefern.

5944

Tanz-Unterricht.

Zweiter Cursus.

Anfang heute Montag den 7. Januar.

Abends 7 Uhr für die Damen,

8 Uhr für die Herren.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Emma Block

geb. Krause.

Cäcilien-Gverein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Wiesbaden vorrätig in

Chr. W. Kreidel's Buchhandlung:

Karten der berühmten Wahrsagerin



Mlle. Lenormand aus Paris

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.
36 fein lithographirte Karten, nebst einer leicht fasslichen Erklärung, wodurch es jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 10 Sgr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todesjahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

 Von diesen Karten gibt es viele schlechte und unvollständige Nachahmungen, die resp. Käufer wollen deshalb ja die Karten verlangen, auf deren Titel sich die Firma "Literatur- und Kunst-Comptoir" befindet, denn nur diese sind die richtigen und vollständigen.

Interessant für Damen.

Die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ überrascht ihre Abonnenten mit einem Blatt Pariser Copy-Papier zum Durchzeichnen, viel bequemer als Schablonen, deren man sich nirgends bedient. Neben dem reizenden Modebild mit großen und kleinen Figuren, einem Musterbogen und Musikstück, enthält die erste Nummer ein buntes großes Stickmuster zu Teppichen &c., das im Laden allein 15 Sgr. kostet, und zur Belustigung der Damenwelt ein amüsantes Unterhaltungsspiel: Der Taschen-Telegraph, oder die Kunst, jemandes Gedanken zu errathen (Ladenpreis 7½ Sgr.). Es ist die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ jedenfalls die beste Damenzitung der Art, und der Abonnementspreis von 15 Sgr. vierteljährlich für 2000 Muster und Vorlagen (in der Buchhandlung von **Ch. W. Kreidel**) ist gewiß ein erstaunlich wohlfeiler. M.... 1

Liederkranz.

Der Verein beabsichtigt im Laufe des Winters für Freunde des Gesangs und der geselligen Unterhaltung **Abendunterhaltungen** zu veranstalten.

Die erste findet Montag den 7. Januar um 8 Uhr in dem Vereins-Local bei **Heinrich Barth** statt.

Entrée 12 fr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

224

Bei Unterzeichnetem ist wieder eine frische Sendung

Amerikanischer Gummi-Schuhe

angekommen, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann. Zugleich übernehme ich alle Reparaturen an solchen und garantire für die Haltbarkeit, da ich durch eigene Erfahrung gefunden habe, was für die jetzigen Gummi-Schuhe das Beste ist.

Philip Zimmer, Schuhmacher,

87

Langgasse No. 10.

5954

J. Brönners bewährtes Fleckenwasser

bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

Für das Scholz'sche Institut wird bis zum 1. April 1856 ein passendes Local zu mieten gesucht und werden deshalbige Offerten von der Frau Obersteuerrath Scholz, Friedrichstraße No. 34, entgegengenommen. 50

Buntes seidenes Strickgarn

für Winterstrümpfe — nicht von gezupften alten Seidenläppchen, sondern von ganz neuen Seidentresten — wird den Damen offerirt. Der Strang, der ein Loth wiegt, kostet nur 10 fr. in der **Filanda**, wie bei dem Kaufmann Herrn **Moses Wolf.**

86

Schöne Golderbsen,
reine große und kleine Bohnen und
Erbenheimer Linsen

93

empfiehlt **W. Bott Willwe**, Kirchgasse 26.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anleihensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

Reinen Bienenhonig,
gutes Apfelgelée,
Kronberger Zwetschen, Mirabellen und Kirschen,
schöne Prünellen und franz. getrocknete Äpfel

93

empfiehlt **W. Bott Willwe**, Kirchgasse 26.

95

Steinkohlen in kleinen und größeren Quantitäten zu billigstem Preis bei **J. H. Lembach** in Biebrich.

Auf den 1. April 1856 wird eine unmöblirte **Wohnung**, bestehend aus 10 bis 12 Zimmern, gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

96

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht und kann bis zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

52

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und in allen Hausarbeiten wohl erfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

97

Ein Mädchen in die Küche, welches sogleich eintreten kann, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

98

2200 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

89

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Jacob Jung.

57

464 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Roos.**

5849

450 fl. liegen bei der Gemeindeskasse zu Auringen zum Ausleihen bereit.

Nös, Bürgermeister.

131

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

Peter Nös zu Auringen.

99

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 9. November, dem h. B. u. Schreinermeister Johann Gebhard ein Sohn, N. Emil. — Am 7. December, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Daniel Schüttig eine Tochter, N. Anne Wilhelmine. — Am 14. December, dem h. B. u. Taglöhner Christian Heinrich Semmler eine Tochter, N. Christiane Friederike Antonie Marie. — Am 20. December, dem Taglöhner Heinrich Anton Kappes, B. zu Steckenrod, ein Sohn, N. Karl Christian. — Am 20. December, dem h. B. u. Glasermeister Johann Jacob Freund eine Tochter, N. Katharine Philippine. — Am 26. December, dem Bahnwärter Johann Philipp Reitiger, B. zu Niedernhausen, ein Sohn, N. Karl Jacob. — Am 27. December, dem Taglöhner Johann Schlicht, B. zu Winkels, Amts Weilburg, ein Sohn, N. Johann Friedrich. — Am 27. December, dem h. B. u. Diurnisten Peter Joseph Port ein Sohn, N. Moriz Adolph.

Proclamirt. Der verwitwete h. B. u. Commissionär Johann Heinrich Jacob, und Marie Margarethe Henrich, ehl. led. hinterl. Tochter des Landwirthes Johann Ludwig Henrich zu Lipporn.

Copulirt. Am 30. December, der Schreinermeister Friedrich Hoffmann, B. zu Auringen, und Susanne Philippine Friederike Schnell. — Am 1. Januar, August Kneuper, und Marie Elisabethé Lust.

Gestorben. Am 27. December, Friederike Kohler aus Elsfeld in Württemberg, alt 22 J. 24 T. — Am 28. December, Heinrich Jacob, des h. B. u. Taglöhners Heinrich Friedrich Brand Sohn, alt 4 M. 18 T. — Am 29. December, Johann Wilhelm, des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann David Fuhr Sohn, alt 9 M. 28 T. — Am 29. December, Marie Elisabethé, des Christoph Bengler, Händlers in Viebrich Chefrau, alt 72 J. — Am 29. December, Karoline Federhelm aus Laufenselden, alt 48 J. — Am 31. December, der Scribeint Karl Christian Friedrich Joost, alt 35 J. 6 M. 16 T. — Am 1. Januar, Wilhelm Jacob Karl, des h. B. u. Diurnisten Karl Wilhelm Ernst Schildknecht Sohn, alt 3 M. 11 T.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom Jahr 1855.

Getraut wurden 93 Paare in Wiesbaden selbst, auswärts noch weiter 28 Paare. Geboren wurden 192 eheliche, 21 uneheliche Söhne, 183 eheliche, 24 uneheliche Töchter, im Ganzen 420 Kinder, worunter todgeboren 9 Söhne, 11 Töchter. Gestorben sind vom 1—12. Lebensjahr 76 Personen männl. 61 weibl. Geschlechts,

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|---------|---|----|---|---|----|---|---|---|---|---|
| " | 12—25. | " | 16 | " | " | 19 | " | " | " | " | " |
| " | 25—50. | " | 30 | " | " | 48 | " | " | " | " | " |
| " | 50—75. | " | 44 | " | " | 52 | " | " | " | " | " |
| " | 75—100. | " | 3 | " | " | 17 | " | " | " | " | " |
| im Ganzen 366 Personen. | | | | | | | | | | | |

Bur Unterhaltung.

Eine Fahrt an Bord eines Sclavenhändlers.

Aus dem „Household Words“ von Dickens.

(Fortsetzung aus Nro. 4.)

Kaum war es dunkel, so ging man mit Ernst an die Arbeit. Schaaren von Fahrzeugen aller Art, Schaluppen, Kanoe's, Rabendabote, alle bis zum Saume des Wassers mit Schwarzen beladen, drängten sich längs des Schiffes. Hunderte von Unglücklichen, deren viele noch entsetzlich von den unverbundenen, am Morgen empfangenen Brandwunden litten, kamen in langer Reihe auf das Verdeck und wurden rasch in den Raum hinabgetrieben. Während des Getümmels nahm ich einen unbeachteten Augenblick wahr,

fäste mein Bündel mit den Zähnen und glitt am Rabektau hinab in ein nahe vorüberschreitendes Rabendaboot, das ich herbei gewinkt hatte. Ich warf mich sogleich auf den Boden des Bootes nieder, wir sießen ab und ruderten hinweg. Aber der Kapitän erblickte uns und schrie mit einem Fluche dem Boote zu, es solle halten.

„Kommt zurück, oder ich schieße auf Euch!“

„Keht Euch nicht an ihn! Rudert, rudert! Vorwärts! Zu, zu! Rudert!“ rief ich, vor Aufregung bebend. Das Boot schoß vorwärts in's Dunkel hinein, als eine Kugel nicht einen Fuß weit an des Steuernden Kopf vorüberschoss und in's Wasser schlug. „Nun denn, Segel und Ruder! Vorwärts! Horch! Sie segeln ein Boot aus, um uns zu verfolgen! Nein, sie haben keine Zeit übrig.“ Ich lauschte mit verhaltenem Atem auf die herüberklingenden Ausrusungen und Flüche; allmählich schwanden die Laute des Gelärmes und Gewirres hinweg. Ich war gerettet.

Nachdem wir eine Stunde gerudert hatten, mußte ich der Rabenda-Bootsmannschaft alles Geld geben, das ich besaß, um sie zu vermögen, das Suchen nach dem Kriegsdampfer oder seinem Boote fortzusetzen; denn darauf, fühlte ich, beruhte allein mein Heil. Auch sie hatten, wie ich, denselben zuletzt um Sonnenuntergang gesehen, wie er landwärts hielt. Er mußte ungefähr bis dahin gekommen seyn, wo wir waren, und hatte dann umgelegt, um vielleicht nach kurzer Fahrt, vielleicht auch erst wieder mit Tagesanbruch auf die Küste zuzusteuern. Zum Himmel stehend, daß das Erstere der Fall seyn möchte, überredete ich endlich die Rabendamänner, den Schnabel des Bootes vom Lande abzuwenden und auf das hohe Meer zu fahren, da ich hoffte, ihn dort anzutreffen. Noch eine Stunde verstrich, ohne daß vom Dampfschiff das Geringste wahrzunehmen war. Der Landwind wurde frischer; das Wasser kräuselte sich und schäumte auf vor dem Bug des Bootes, als es mit größerer Schnelle einherfuhr. Die Rabendamänner begannen zu rufen, daß der Versuch hoffnungslos sey; ich saß mit gestrecktem Halse und schaute mit angestrengtem Auge in die Dunkelheit hinaus. Wir wollten bereits in Verzweiflung für diese Nacht alles weitere Umhersuchen aufgeben, als ich ein schwaches Rauschen vernahm, das über das Wasser dahertönte.

„Es sind Meerschweine,“ sagte der Steuermann. „Nein, dazu ist der Laut zu regelmäßig.“ Und nach einigen Minuten hörte ich deutlich das regelmäßige Geräusch, welches die Schaufelräder eines Dampfbootes verursachen, und auch bald das Rauschen der am Bug empor schäumenden Wellen.

Fünf Minuten später war ich am Bord und hatte dem wachhabenden Offizier Alles berichtet. Der Kapitän wurde gerufen, der Dampf zu vollster Kraft angespannt und das Schiff dem Ankerplatz vor dem Ambriz zugeschauert. Wir brauchten nur ein Viertel der Zeit, welche ich gebraucht hatte, um hinzugelangen; aber wir fanden kein Schiff mehr. Die Lucy Anne war fort. Eine Berathung wurde gehalten, ich wurde gerufen, mußte alle einzelnen Umstände meiner Flucht wiederholen und die Zeit angeben, welche, nachdem ich sie verlassen, verstrichen seyn mochte, ehe sie absegeln konnte. Dann ward der Raum erwogen, den sie durchsetzt haben mochte, und Vermuthungen über ihren Kurs aufgestellt. Zuletzt wurde beschlossen, etwa zwanzig Meilen weit gerade in die See hinauszufahren, weil man annahm, sie würde mit dem just wehenden Landwinde nicht weiter kommen und dann das Tageslicht abwarten. Das geschah. (Schluß folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weizmehl). — Bei May 26, H. Müller, Hippacher u. Schöll 30, Budernus 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Beifiegel, Berger, Budernus, Dietrich, Haufel, Heuß, Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Sauvessig, Schweisgut, Sengel, Stritter, Theis u. Hippacher 20 fr.
(Den alten Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 28 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei May 20 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Hildebrand 2½, Jung u. Hippacher 3, Vossung, F. Kimmel, A. Machenheimer, Schweisgut und Schöll 4 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung und Hildebrand 2, Berger, Dietrich und Hippacher 2½ Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Seyberth 21 fl., Wagemann 21 fl. 30 fr., Fach 22 fl., Levi 23 fl. 10 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 20 fr. — Bei Seyberth 20 fl., Wagemann 20 fl. 30 fr., Fach, Bott 21 fl., Petry 21 fl. 16 fr., Vogler 21 fl. 20 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Bott 19 fl., Wagemann 19 fl. 30 fr., Fach 20 fl., Vogler 20 fl. 16 fr.

Roggenmehl. Bei Fach 15 fl., Bott, Wagemann 15 fl. 30 fr., Vogler 16 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Steib 14, Seewald 15 fr.

Kubsfleisch. Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Diener, Hässler, Renker, W. Ries, Seebold, Stüber und Weigandt 13 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Meyer, W. Ries, Seiler und Steib 12, Baum, Diener, Scheuermann u. Seebold 13 fr.

Schweinesfleisch. Allgem. Preis: 18 fr.

Dorfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher, Frey u. P. Kimmel 24, Chr. Ries und Thon 28 fr.

Spießspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Mierensett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr.

Leber. oder Blutwurst. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Edingshansen, Hees, Schlidt, Seiler und Weidmann 12, Gron, W. Ries u. Seebold 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birkenbach, C. u. G. Bücher, Köbler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 4. Januar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

| | |
|---|---------------|
| 317 Säcke Waizen . . . per Sack à 200 Pfund netto . . . | 18 fl. 38 fr. |
| 158 " Korn . . . " 180 " " . . . | 14 fl. 47 fr. |
| 123 " Gerste . . . " 160 " " . . . | 9 fl. 39 fr. |
| 128 " Hafer . . . " 120 " " . . . | 5 fl. 13 fr. |

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

| | |
|------------|-----------------|
| bei Waizen | 1 fr. mehr. |
| bei Korn | 13 fr. weniger. |
| bei Gerste | 6 fr. mehr. |
| bei Hafer | 17 fr. weniger. |

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. 45 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 15 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 21 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

| | |
|-----------------------|---------------------------|
| Morgens 6, 10 Uhr. | Morgens 8, 9½ Uhr. |
| Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. | Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr. |

Limburg (Eilwagen).

| | |
|----------------|------------------|
| Morgens 8 Uhr. | Mittags 12½ Uhr. |
| Nachm. 3 Uhr. | Abends 9½ Uhr. |

Coblenz (Eilwagen).

| | |
|-----------------|-----------------|
| Morgens 8½ Uhr. | Morg. 5—6 Uhr. |
| Abends 8½ Uhr. | Nachm. 3—4 Uhr. |

Rheingau (Eilwagen).

| | |
|-----------------|------------------|
| Morgens 7½ Uhr. | Morgens 10½ Uhr. |
| Nachm. 3½ Uhr. | Nachm. 5½ Uhr. |

Englische Post (via Ostende).

| | |
|---------------|---------------------------------------|
| Abends 8 Uhr. | Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. |
| (via Calais.) | |

| | |
|----------------|---------------------|
| Abends 10 Uhr. | Nachmittags 4½ Uhr. |
| (via Calais.) | |

Französische Post.

| | |
|----------------|---------------------|
| Abends 10 Uhr. | Nachmittags 4½ Uhr. |
| (via Calais.) | |

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

| | |
|---------------|---------------|
| Morgens: | Nachmittags: |
| 5 Uhr 45 Min. | 2 Uhr 15 Min. |
| 8 " " 35 " | 5 " " 35 " |
| 10 " 15 " | |

Ankunft in Wiesbaden.

| | |
|---------------|---------------|
| Morgens: | Nachmittags: |
| 7 Uhr 30 Min. | 2 Uhr 55 Min. |
| 9 " 35 " | 4 " 15 " |
| 12 " 45 " | 7 " 30 " |

Hessische Ludwigs-Bahn.

| | |
|-------------------|----------------|
| Abgang von Mainz. | |
| Morgens: | Nachmittags: |
| 6 Uhr 25 M. | 2 Uhr 10 M. *) |

| | |
|------------|----------|
| 9 " — " *) | 5 " 40 " |
|------------|----------|

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 5. Januar 1856.

| | Pap. | Geld | | Pap. | Geld |
|----------------------------------|------|------|-------------------------------|-------|------|
| Oesterreich. Bank-Aktien . . | 962 | 956 | Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R. | 363½ | 36½ |
| * 5% Metalliq.-Oblig. | 667½ | 665½ | Friedr.-Wilh.-Nordb. | 55½ | 55 |
| * 5% Lmb. (i. S. b. R.) | 833½ | 831½ | Gr. Hessen. 4½% Oblig. . . | 1021½ | 101¾ |
| * 4½% Metalliq.-Obl. | 583½ | 581½ | " 4% ditto . . | 993½ | 991½ |
| * fl. 250 Loose b. R. | 112 | 111½ | " 3½% ditto . . | 93 | 92½ |
| * fl. 500 ditto — | 208 | | fl. 50 Loose . . | 108 | 107½ |
| * 4½% Bethm. Oblig. | 61 | — | fl. 25 Loose . . | 33 | 32½ |
| Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. | — | — | Baden. 4½% Obligationen | 1011½ | 100½ |
| Preuss. 3½% Staatsschuldsch. | 861½ | 86 | " 3½% ditto v. 1842 | 883½ | 88½ |
| Spanien. 3% Inl. Schuld . | 34½ | 34½ | fl. 50 Loose . . . | 76 | 75½ |
| 1½% | 215½ | 21½ | fl. 35 Loose . . . | 45½ | 45½ |
| Holland. 4% Certificate . | 92½ | 92½ | Nassau. 5% Oblig. b. R. . | 1011½ | 101 |
| 2½% Integrale . | 63½ | 62½ | " 4% ditto . . | 100 | 99½ |
| Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr. | 953½ | 947½ | " 3½% ditto . . | 91 | 90½ |
| 2½% b. R. | 54 | 53½ | fl. 25 Loose . . . | 30½ | 30 |
| Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R. | 94 | 93½ | Schmb.-Lippe. 25 Thlr. Loose | 29 | 28½ |
| * 3½% Obligationen | 853½ | 85½ | Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839 | 94 | 93½ |
| * Ludwigsh.-Bexbach | 154½ | 154½ | " 3% Obligationen | 853½ | 85½ |
| Württemb. 4½% Oblig. b. R. | 102½ | 101½ | " 3% Bankactien | 1195½ | 119½ |
| 3½% ditto | 88 | 87½ | Taunusbahnaktien | 319 | 317 |
| Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr. | — | 85½ | Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. | 111 | 110½ |
| Sardinische Loose | 41 | 40½ | Frankfurt-Hanauer-Eisenb. | 79 | — |
| Iosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr. | — | 100½ | Vereins-Loose à fl. 10 . . . | 83½ | 81½ |
| Polen. 4% Oblig. de fl. 500 | — | 79 | Disconto | — | 4% |

Wechseln in fl. süddeutscher Währung.

| | | | | | |
|--------------------------------|------|------|--------------------------------|------|------|
| Amsterdam fl. 100 k. S. . . . | 100½ | 100½ | London Lst. 10 k. S. | 118½ | 118½ |
| Augsburg fl. 100 k. S. . . . | 120 | 119½ | Mailand in Silber Lr. 250 k. S | 100½ | 100½ |
| Berlin Thlr. 60 k. S. | 105½ | 105 | Paris Frs. 200 k. S. | 93½ | 93½ |
| Cöln Thlr. 60 k. S. | 105½ | 104½ | Lyon Frs. 200 k. S. | 93½ | 93½ |
| Hamburg MB. 100 k. S. . . . | 88½ | 88½ | Wien fl. 100 C. k. S. | 108½ | 108½ |
| Leipzig Thlr. 60 k. S. | 105½ | 104½ | Disconto | — | 4% |

Gold und Silber.

| | | |
|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Pistolen . . fl. 9. 38-37 | 20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21 | Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45 |
| Fr. Frdr'dor . . 9. 55½-54½ | Engl. Sover. . . 11. 45-43 | 5 Fr.-Thlr. . . 20½ 20 |
| Holl. 10 fl. St. . . 9. 43½-42½ | Gold al Mco. . . 377-375 | Hechh. Silb. . . 24. 24 |
| Rand-Ducat. . . 5. 83-82 | Prenss Thlr. . . 1. 45½-45 | (Coursblatt von S. Sulzbach.) |